17. AARGAUER WIRTSCHAFTSTAG IN SAFENWIL

# MIT HOLZ, REISEN UND CHEMIKALIEN ZUM SIEG

**Ein Bundesrat und 700 Besuchertickets, die innerhalb von drei Tagen vergriffen waren. Die Veranstaltung war eine gelungene Mischung aus Bodenständigkeit und Klassik, gepaart mit einem starken Unternehmergeist. Erstmals konnten die Anwesenden unter den Finalisten per Knopfdruck den Publikumspreisträger wählen. Das Ergebnis fiel denkbar knapp aus.**

EVELINE FREI



Fotos: Katja Müller / Foto Basler & Hofer

*Begrüssung Bundesrat Albert Rösti durch die Gastgeber Benjamin Giezendanner und Dieter Widmer.*

Der Präsident des Aargauer Gewerbeverbandes (AGV), Benjamin Giezendanner, freute sich, Bundesrat Albert Rösti, Vorsteher des Eidgenössischen Departments für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, in Safenwil begrüssen zu können, genauso wie die anwesende Prominenz aus der nationalen und kantonalen Politik zusammen mit den Gewerblern und Finalisten. «Momentan geniesst der Aargau besondere Aufmerksamkeit durch den Bundesrat.» Bereits am Vortag habe sich der Gesamtbundesrat zum Arbeiten in Aarau getroffen und heute weilten wieder zwei Vertreter der Landesregierung im Aargau; Albert Rösti beim Aargauer Wirtschaftstag mit der Unternehmenspreisverleihung und Guy Parmelin an der Eröffnung des Parks Innovaare in Villigen. «Heute geht es aber nicht um den Bundesrat, sondern die Gewerbler», so Benjamin Giezendanner. Für ein schmunzeln im Publikum sorgte seine Aussage, dass ihm als Mitglied der Jury beim Besuch eines Wärmepumpenherstellers unweigerlich der Nationalratssaal in den Sinn gekommen sei: «Nur dort sieht man so viele Pumpen auf einmal.» Unbeirrt fuhr er fort: «Heute Abend werden wir verschiedene Highlights sehen, von Qualität über Innovation und Herzensmomente.»

## Regierungsbüro in Aarau für Bundesrat

Dieter Widmer, seit 2018 Direktionspräsident Aargauer Kantonalbank, eröffnete seine Rede mit: «Herzlich willkommen erstmals in Safenwil.» Es freue sich sehr über die Anwesenheit von Bundesrat Albert Rösti und fügte an: «Wir richten Ihnen gerne ein Regierungsbüro in der ehemaligen Bundeshauptstadt Aarau ein, wenn es Ihnen in Bern zu bunt wird. Sie wissen, wir haben Energie im Aargau.»

## Stolz auf die Unternehmen

Auch dieses Jahr hätten sich wieder hervorragende und erfolgreiche Familienunternehmen beworben. Strategische Weitsicht, Qualität, Flexibilität, die Mitarbeitenden sowie der persönliche Einsatz der Unternehmerinnen und Unternehmer seien ausschlaggebend für unternehmerischen Erfolg. Der hohe Qualitätsanspruch sei gut zu spüren gewesen. Die Mitarbeitenden seien ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Es herrsche eine hohe Leistungskultur und Freude. «Die Arbeit wird nicht als notwendiges Übel, sondern als Grundlage für ein erfolgreiches Leben angesehen. Wir als Bank sind stolz darauf, solche Unternehmen begleiten zu können», sagte Dieter Widmer. Weiter informierte er über den Start des «AKB Unternehmerworkshop für Unternehmer*innen und Führungskräfte» im Mai 2024.

## Verzicht auf Live-Übertragung

Man müsse Veränderungen als Chance für etwas Kreatives nutzen. In diesem Sinne sei dieses Jahr auf die Live-Übertragung verzichtet worden, um mehr Gewicht auf die Unternehmen legen zu können. Er danke dem AGV sowie allen involvierten Personen für die 17. partnerschaftliche Durchführung des Aargauer Unternehmenspreis und freue sich auf weitere Durchführungen.

## Unternehmerinnen und Unternehmer mit Herzblut

Markus Dieth, Landammann und Finanzdirektor, liess es sich nicht nehmen, für seine Begrüssungsrede ans Rednerpult zu stehen, wo der Unternehmenspokal aufgestellt war. Ironisch meinte er: «Die Chance muss ich nutzen, den Preis zu berühren.» Vielleicht bleibe etwas hängen. Es werde ja immer gefordert, Politiker sollen unternehmerisch handeln. Er freue sich über die Einladung und darüber, dass die Aargauer Regierung an diesem Anlass etwas sagen dürfe. «Unternehmer unternehmen etwas! Sie prägen den Wohlstand im Kanton.» Die Schweiz zähle seit 13 Jahren zu den wettbewerbsfähigsten



*AKB CEO Dieter Widmer*



*AGV Präsdient Benjamin Giezendanner begrüsste die Anwesenden.*

und innovativsten Ländern der Welt. «Wir können nicht einfach den Hahn aufdrehen und Öl fliesst. Wir haben Unternehmerinnen und Unternehmer mit Herzblut, die nicht immer sofort nach dem Staat rufen. Und sie haben ein Recht darauf, in Ruhe arbeiten zu dürfen.» Der Aargau verfüge über Innovation, Forschung und Bildung. Die Wirtschaft brauche verlässliche und wichtige Partner in der Politik. Die Regierung mit Bund und Gemeinden zusammen müssten gute Rahmenbedingungen schaffen und den Wohn- und Wirtschaftsstandort Aargau stärken. Die Regierung arbeite bestens mit dem AGV zusammen, mit einem Präsidenten, «der kein Blatt vor den Mund nimmt. Herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit. Gemeinsam setzen wir uns für die Interessen der Wirtschaft ein.»



*Ehrengast Bundesrat Albert Rösit nach seinem gelungenen Referat.*

### Es braucht Anlagen für Winterstrom

Bundesrat Albert Rösti freute sich, scherzhaft als Aargauer bezeichnet zu werden und meinte: «Es wird sicher nicht mehr lange dauern, bis der Aargau wieder einen Bundesrat hat.» Danach referierte er über die Wichtigkeit der anstehenden nationalen Abstimmungen für eine funktionierende und florierende Wirtschaft. Es könne nicht sein, dass die reiche Schweiz eine unsichere Energieversorgung habe. Eine Energie-Mangellage könne künftig aber zur Realität werden. Deshalb sei der Energie-Mantelerlass wichtig. «Wenn wir nicht auf Importe setzen können, haben wir ein noch grösseres Risiko für eine Mangellage mit Millionenschäden.» Um ein solches Szenario zu verhindern, brauche die Schweiz vor allem mehr Anlagen für Winterstrom. Die Schweiz benötige Speicheranlagen, um nicht mehr auf Reserveanlagen, die mit Öl betrieben werden, zurückgreifen zu müssen. Diesbezüglich betonte er: «Die Wirtschaft muss bauen und realisieren.»

### Technologieoffen sein

«Künftig werden wir immens viel mehr Strom benötigen als heute.» Um langfristig eine nachhaltige Energiezukunft zu gewährleisten, sei ein Umdenken und Handeln auf breiterer Ebene erforderlich. «Wir müssen technologieoffen sein.» Dazu gehöre auch die Diskussion über Kernkraftwerke, wie mit der Volksinitiative «Stopp Blackout» gefordert werde. «Der Bundesrat und das Parlament wird sich noch damit beschäftigen», ergänzte Albert Rösti. «Heute brauchen wir kurzfristige und mittelfristige Lösungen.» Es stünden 16 Projekte bereit zur Realisierung, denen auch der WWF, Pro Natura und der Fischereiverband zugestimmt hätten. Wenn es dabei zu Einsprachen komme, müsste sich das Gericht gegen den Naturschutz entscheiden, so Albert Rösti. Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja zum Bundesgesetz für eine sichere Stromversorgung am 9. Juni 2024. Mit einem Ja zum Mantelerlass werde ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gemacht. In die richtige Richtung gehe es auch beim «Strategischen Entwicklungsprogramm Nationalstrassen». Dieses langfristige Planungsinstrument sei wichtig, weil «wir haben den Verkehr auf den Strassen. Wir bauen keine Strassen auf Vorrat.» Das Parlament habe im September 2023 den fünf vom Bundesrat vorgeschlagenen baureifen Projekten zugestimmt. Ein Nein zum Autobahn-Ausbau würde weitere Projekte beeinflussen. Der Ausbau der Nationalstrassen werde auch die Dörfer entlasten. Denn diese würden heute besonders darunter leiden, wenn Autofahrer bei Stau von der Autobahn auf Kantons- und Gemeindestrassen ausweichen. Albert Rösti bekräftige, dass es bei den Ausbauprojekten nicht darum gehe, den ÖV gegen die Strasse oder vs. auszuspielen. Bis 2040 seien Investitionen in der Höhe von 27 Milliarden Franken für den Ausbau von Bahn und Bahnhöfen geplant, um die Verkehrsströme zu bewältigen. Sein Schlusssatz: «Eine sichere Stromversorgung und freie Fahrt auf den Strassen sind mir ein Anliegen.»

### Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall

Nach einer kurzen musikalischen Einlage durch das Bläserquintett des argovia philharmonic, erkärte die Jury-Präsidentin Karin Heiz-Streitmann das neue Format wie folgt: «Wir versuchen, uns weiterzuentwickeln.» Aber egal wie man es mache, es gäbe immer Firmen, die in keine Kategorie passten. «Wir haben es nun mit neuen Kategorien versucht.» Mitmachen lohne sich auf jeden Fall! Es sei eine Freude, wenn man die Begeisterung dieser Unternehmen sehe, höre und spüre. «Es braucht einen solchen Preis, damit auch die Bevölkerung erfährt, was wir für tolle Firmen im Kanton haben.» Dieter Widmer verabschiedete Karin Heiz-Streitmann aus der Jury mit einer kleineren Ausgabe des Siegerpokals und den Worten: «Herzlichen Dank für deine grosse Arbeit und insbesondere die Dossierprüfungen».

### Verleihung des 17. Aargauer Unternehmenspreises

Dann folgte die mit Spannung erwartete Verleihung des Aargauer Unternehmenspreises. Nach einem musikalischen Intermezzo durch das Bläserquintett des argovia philharmonic folgte jeweils die Einspielung der Werbefilme über die Unternehmen.



*Alle Finalistinnen und Finalisten des Aargauer Unternehmenspreis 2024*

In der Kategorie Regional verkündete Bundesrat Rösti den Sieger «Spicher Schreinerei» und überreichte einem völlig baffen Samuel Blaser den Pokal. In der Kategorie National verkündete Benjamin Giezendanner den Sieger «Twerenbold Reisen AG» und überreichte Karim Twerenbold den Siegerpokal. Dieter Widmer öffnete in der Kategorie «International» das Couvert und kürte Dottikon Exclusive Synthesis AG zum Siger. Ein stolzer Markus Blocher nahm den Siegerpokal entgegen.

**Finalisten des Aargauischen Unternehmenspreises 2024:**

**Kategorie «Regional»**
**Intercoiffeur-Kosmetik Holliger GmbH,** in Seengen

**Jost Elektro AG** mit Standorten in Aarau, Brugg, Dättwil, Frick, Möriken-Wildegg, Olten und Seon

**Spicher Schreinerei,** in Brugg (*Sieger)

**Kategorie «National»**
**Meili Production AG,** in Fahrwangen

**Striega-Therm AG, Wärmepumpen,** in Rothrist

**Twerenbold Reisen AG,** in Baden-Rütihof (*Sieger)

**Kategorie «International»**
**Dottikon Exclusive Synthesis AG,** in Dottikon (*Sieger)

**Pfiffner Moser Glaser Alpha-Et Hafely Haveco,** in Hirschthal

### Publikumspreis

Bereits im Vorfeld konnte man dieses Jahr in jeder Kategorie einen Favoriten wählen. Die drei Unternehmen mit den meisten Stimmen qualifizierten sich für den Publikumspreis. Das Gewinnerunternehmen wurde mittels Schlussabstimmung vom Saalpublikum gekürt. Das Ergebnis fiel denkbar knapp aus: 202, 199 und 181 Stimmen. Den mit 10 000 Franken dotierten Publikumspreis konnte die Spicher Schreinerei entgegennehmen.

### Preisgeld

Dieses Jahr wurden die Preisgelder in jeder Kategorie von der Aargauer Kantonalbank für wohltätige Zwecke gespendet.



*Erstmals wurde auch ein Publikumspreis vergeben. Die Entscheidung fiel äusserst knapp zu Gunsten der Spycher Schreinerei aus.*




Unser beliebter Kombi fasziniert mit Eleganz und Sportlichkeit. Er verbindet grosszügiges Platzangebot mit hohem Reisekomfort. So ist entspanntes Ankommen garantiert, egal ob beim Business Lunch oder beim Fussballtraining der Kinder.

BASCHNAGEL Mobilität aus Leidenschaft

E. Baschnagel AG
Kestenbergstrasse 32, 5210 Windisch, baschnagel.ch, Tel. 056 460 70 30

AGV Aargauischer Gewerbeverband

Bleiben Sie auf dem Laufenden.
+ Folgen Sie uns jetzt auf LinkedIn!




*Für den diesjährigen Wirtschaftstag mit Verleihung des Unternehmenspreises gab es eine Warteliste, nachdem die 700 Tickets nach wenigen Tagen vergeben waren.*



*Die Jury des Unternehmenspreises, flankiert von AKB-Geschäftsleitungsmitglied Patrick Küng (links) und AGV-Vizepräsident Hans R. Schibli sowie Bundesrat Albert Rösti in der Mitte.*



*Regierungsrat Markus Dieth bei seiner Ansprache*



*Judith Wernli moderierte durch den Anlass.*



*Bundesrat Albert Rösti fokussierte bei seinem Referat auf die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Energie und Verkehr.*



*Karin Streit-Heizmann wurde für ihren Einsatz als Jurymitglied und Jurypräsidentin geehrt.*



*Musikalische Einlagen durch das Bläserquintett des argovia philharmonic*




*Die drei Finalisten der Kategorie A – bestes Aargauer Unternehmen regional*




*Die drei Finalisten der Kategorie B – bestes Aargauer Unternehmen national*




*Die zwei Finalisten der Kategorie C – bestes Aargauer Unternehmen international*



*Benjamin Giezendanner bedankte sich für das ausserordentliche Engagement der Aargauer Unternehmer und Unternehmerinnen und freut sich auf den nächsten Unternehmenspreis.*




*Der Abend wurde mit einem reichhaltigen Apéro abgerundet.*

# Gewerbeverein Region Mutschellen

gvmutsch.ch

**Was macht Ihren Verein einzigartig?**
Unser Verein verbindet die Region Mutschellen über alle vier Gemeinden hinweg und verbindet so auch Entscheidungsträger von Politik und Wirtschaft zusammen.

**Warum lohnt sich eine Mitgliedschaft in Ihrem Verein?**
Mit der Mitgliedschaft hat man Zugriff auf ein starkes Netzwerk von über 200 lokalen Firmen; eine Mitgliedschaft lohnt sich aber nur, wenn man sich auch aktiv am Vereinsleben beteiligt und die attraktiven Anlässe besucht. Zudem erhält man als Aussteller der Gewerbeausstellung einen Sonderrabatt.

**Können Sie uns einen Einblick in Ihre Vereinsaktivitäten (Anlässe, Netzwerke, politisches Engagement) gewähren?**
Unsere Vereinsaktivitäten setzen sich aus einem Raclettplausch, einem Sommernachtsfest und der GV zusammen. Dazwischen haben wir zwei Netzwerk-Lunches über Mittag und einen Netzwerkanlass am Abend, bei welchem wir eine Firma besuchen oder eine Besichtigung machen. Zusammen mit der Kreisschule finden unterschiedliche Anlässe zur Gewinnung von neuen Lernenden statt.

**Welche sind aktuell die grössten Herausforderungen im Umfeld Ihrer Mitglieder / Ihres Vereins?**
Die grössten Herausforderungen umfassen die Digitalisierung, Fachkräftemangel, regionale Wettbewerbsfähigkeit und Nachwuchsförderung. Unsere Mitglieder arbeiten zusammen, um Lösungen zu finden und sich anzupassen.

**Welche Vorteile bringt Ihnen das Netzwerk des AGV?**
Das Netzwerk des AGV bietet zahlreiche Vorteile, darunter Zugang zu weiteren Firmeninhabern, Wissensaustausch mit Branchenkollegen, Kontakt zu politischen Vertretern und Austausch über gemeinsame Projekte zur Stärkung der regionalen Wirtschaft, wie «Schule trifft Wirtschaft».



**Weitere Informationen**